

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 6 (1880)  
**Heft:** 22  
  
**Rubrik:** [Herr Feusi und Frau Stadtrichter]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Veränderte Waffen.

Das Damoklesschwert der preussischen Maigesetze, welches über den Häuptern des Klerus hing, wird, nachdem man ihm die Spitze abgebrochen, in eine sehr lederne Scheide gesteckt. Vielleicht trägt der preussische Kultusminister das Schwert noch nach Canossa als Seitenstück zu einem dort verhaltenen Büßergewand.

Ich bin der düstler Schreier  
Und vernehme so unter der Hand,  
Daß man mit dem schönen Spanien  
In Unterhandlungen stand.

Man ordnet die Niederlassung —  
So vice-versa per se —  
Das nennt man mit feinerem Ausdruck:  
La réciprocité.

Das freut mich nun ganz unsäglich, —  
Was kann ich denn nun davor? —  
Daß man es endlich bekennet,  
Viel — Spanisches kommt bei uns vor!



Der Bundesversammlung soll demnächst der Antrag gestellt werden, ob nicht den Zulu-Kassern der Krieg zu erklären sei, da sie den Prinzen Zulu umgebracht haben — anstatt den Landammann Rutsch.

Dem aargauischen Großen Rath.

Die Urnen wollt Ihr nicht zur Wahl?  
O, ich begreife Eure Qual.  
Man nimmt vielleicht s'Mandat Euch aus der Tasche  
Und legt dann in die Urnen — Eure Asche!

Merkwürdige Ueberraschung.

Beppi (das Basler Adreßbuch durchgehend und lesend):

- S. Burkhardt J. U. D.
- A. Bischoff J. U. D.
- M. Preiswerd J. U. D.
- U. Merian J. U. D.
- E. Sartorius J. U. D.
- L. Bischer J. U. D.

Nei aber, s'ist erschrocklig, i uesterem Wasel so viel! — Jude! Horribel!

Stanislaus an Ladislaus.

Thee le Gramm.

Genef hat die Ehränung von Kirche und Staat ausgesprochen. Wapne dir in Geh tult das fahn man wieder löhtern; der Mehrmillio ist nicht weit.

Stanislaus.

Aus der Rekrutenschule.

Instrutor. Ich habe Ihnen nun die umfassenden Begriffe erklärt. Also, Sie, was ist ein Alles umfassender Begriff?

Rekrut. Ein Alles umfassender Begriff — ist — ist — entweder ein Gartenzaun oder ein verliebter Offizier.

Aus dem Rebland.

Jan. Weißt Du, warum daß sie dert e so Stecke zu de Rebe g'steckt hei?

Jakob. Nei — oder es wird denk sy, damit daß d'Rebe cheu dranne ufe flattere.

Jan. Wüest g'fehlt — si hei die Rebe yg'steckt, damit sich d'Reblüt cheu dranne ha, we si vom — fernbrige Wy trinke.

Sinnspruch.

Es ist nun in der That die öffentliche Meinung  
Geheimer Haß und Neid in frömmelnder Erscheinung.



Herr Feußi. Händ Sie's au g'hört, mi Verechttit, de groß Börsefaal sei e so gut akustisch?

Frau Stadtrichter. Fröhli, i ha's g'läse im Blättli; aber säged Si, was ist au das, akustisch?

Herr Feußi. Jä, Si seged mi mit dem Frögli e hli ine Verlegeheit; das chamer nüd e so mit ein Wörtli säge. Churz: Akustisch ist öppis, wenn's guet tönt.

Frau Stadtrichter. So, so, ä bah! Das willi jez aber grad bi myner Fründin abringe; mir händ gester e so e schön's akustisches Raschranzli g'hab.

Weitern Text siehe in der Annoncen-Beilage.

Briefkasten der Redaktion.



?? i. B. Im „Luz. Tagbl.“ „suchen 24 gesinnungstüchtige, junge Männer auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege etwa zwei Duzend gelungene Lächler kennen zu lernen, denen ein einfaches, friedliches und grazioses Familienleben am Herzen liegt. Solche Lächler, welche gemäß ihrer Erziehung einen Fürst, einen Baron oder gar Mitglied der Jeunesse dorée haben zu müssen glauben, könnten trotz hervorragender Schönheit und Vorweisung des Maturitätsdiploms nicht berücksichtigt werden.“ Au! Da gibt's für Stumpfnäschen was zu riechen. — Champion. Wir möchten nicht einmal den Schein haben, als ob wir die Glabrate dieses Herrn lesen würden. — Im Uebrigen soll entsprochen werden. — E. W. i. R. Dieses Citat schon früher verwertbet. — J. B. i. Wr. Kämpfen Sie die angebotene Schlacht auf dortigem Plage aus; sie entbehrt des allgemeinen Interesses. — H. H. i. Zg. Besten Dank; verwendbar. — Jobs. Sie wollen wissen, was wir jetzt denken? Nun wohl, wir denken, Sie wissen es nicht. — H. i. K. Zum Polemistren haben wir keinen Platz. — W. i. F. Unserem Zeichner überweisen. — B. i. U. Was ein Bundesrath mit einem Matkajer gemein hat? Wahrscheinlich nichts, als die dreißigjährige Amtsdauer. — S. P. i. S. Sehr gut; besten Dank. — R. i. Wl. Ganz Ihrer Meinung. — H. i. ? Ein Schreckschuß ist sehr oft von größerer Bedeutung, als man glaubt. — Th. S. i. Z. Wenn die übrigen drei wie der erste der „vier Briefe an die Athener“ ausfallen, dann kann man nur bedauern, die Zeit mit dem Besen verloren zu haben. — Fax von Dulpen. Sie schreiben uns: „Gehefter Herr Redakteur! Ein ganz anderer Charakter und auch ein viel tieferer Sinn lag in der bewußten Einwendung d'rin. Bedauere, daß Sie's nicht verstanden, und gar noch was „Läppisches" d'rin fanden. Die Ursache, woraus die Wirkung kam, war eine poetische — Geschäftskretlam!“ Jä, wenn sääd ischt! Aber das verstehen wir eben nicht. — Der Kopf könnte ja noch viel eher einem Pudel angehören. — Dr. Seifensieder. Es wird uns verbürgt, daß dieser Tage ein in den Nebgeländen von Grandson herumspazierender Fremder von dem Garde champêtre als der verhasste und ausgeschriebene Monsieur Phylloxera arretirt und dem Richter zugeführt wurde. Das ist waadtländisch. — C. R. i. B. Die unleserliche Unterschrift dieses Juge d'Instruktion wird wahrscheinlich genau seinem Amten entsprechen. — J. F. i. New-York. Brieflich das Weitere. Grundsätzlich einverstanen. — N. N. Unbrauchbar. — O. In einer Apotheke. — Lerche. Ein Feuilleton eines hiesigen, vielgelesenen Blattes beginnt mit der Vorstellung einer jungen Gattin von achtzehn Jahren, welche bereits ein Mädchen von sechs und einen Buben von vier Jahren hat. Dann heißt es weiter in derselben Geschichte von einer fünfzehn jährigen Braut wörtlich: „Arno's Begleiter, Oskar Wallner, seit einigen Wochen glücklicher Bräutigam seiner einzigen Schwester, bei welcher er jahrelang Vaterstelle vertreten.“ Nicht wahr, was müßten das für Zustände sein? Das ist eben Hausse und Baisse. — Verschiedenen: Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Hierzu eine Annoncen-Beilage.